

### Pinkel-Psychologie

Es fordert fast eine wissenschaftliche Beobachtung heraus. Wo ist der ‚beste‘ Platz an den Urinalen? Nach Betreten der Räumlichkeiten sehen Sie: Es reihen sich mehrere Wandbecken nebeneinander. Wagen wir einen kleinen Schritt in die Psychologie und betrachten, in welcher Reihenfolge die Becken benutzt werden könnten – und wer am Ende den schwarzen Peter zieht, also sich am unangenehmsten platziert fühlt.

Im ersten Fall gibt es drei Urinale. Der erste Herr betritt die Szene und hat damit eine freie Auswahl unter drei Möglichkeiten. Er wählt eines der Becken an der Seite, hier das linke.

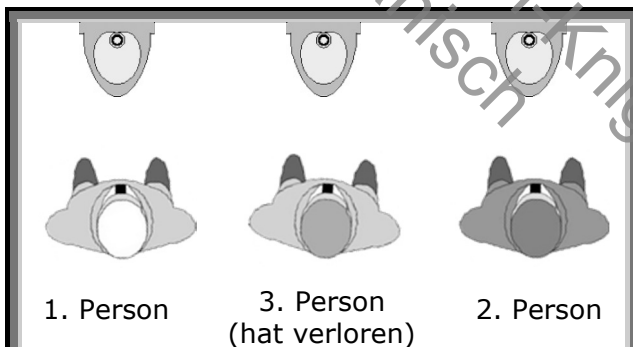


---

Ein zweiter Herr betritt den Raum. Mit höchster Wahrscheinlichkeit wählt er das Wandbecken an der gegenüberliegenden Seite, hier rechts außen.

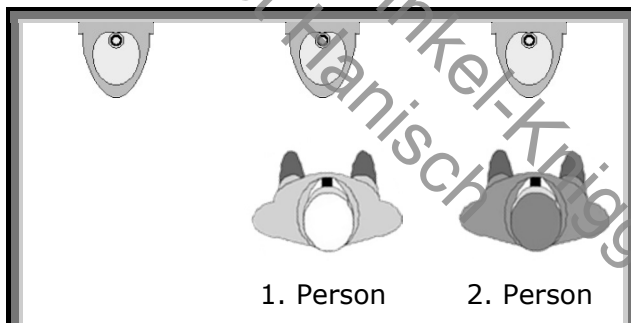


Die dazukommende dritte Person hat Pech. In der Mitte eingeklemmt findet sie ihren Platz.



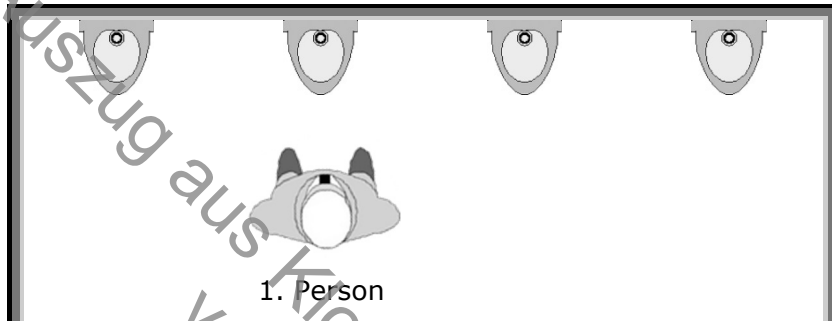
## Kapitel 4 – Pinkel-Knigge

Falls sich unser 1. Herr in die Mitte stellt (was ja fast schon als unfair betrachtet werden könnte), bleibt der zweiten Person zwar die Wahl zwischen rechtem und linkem Becken, aber verloren hat sie trotzdem. Allerdings wegen der Eckposition noch besser als im ersten Fall oben.

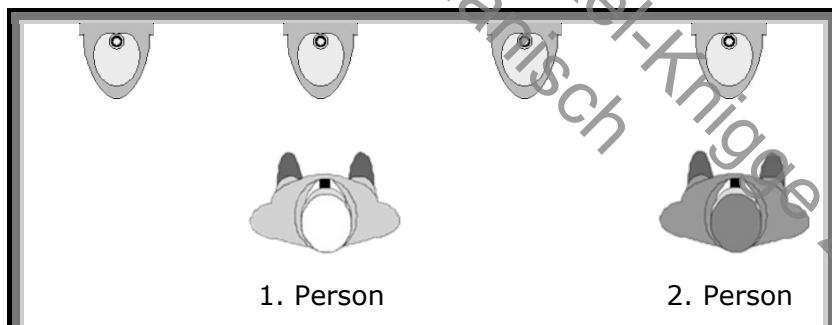


---

Fall 2 bieten sich dem ersten Herrn 4 Urinale und damit vier Möglichkeiten. Nehmen wir an, er wählt das zweite von links.

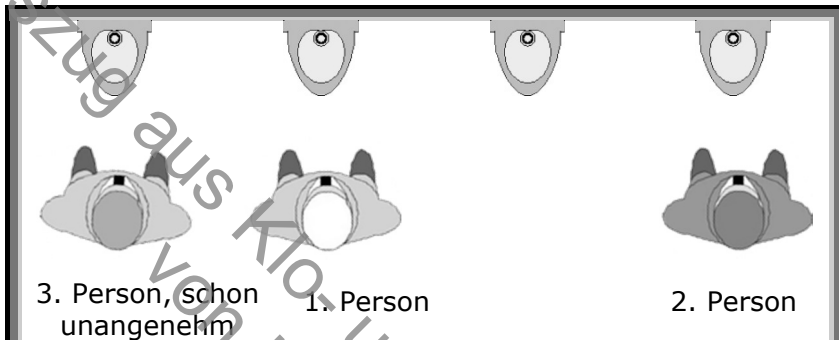


Dann wird sich der zweite Herr wahrscheinlich wieder ganz außen positionieren, hier rechts. Das zeigt den weitesten Abstand zum ersten Herrn.



## Kapitel 4 – Pinkel-Knigge

Die dritte Person kommt schon in eine unangenehmere Position. Damit sie nicht zwischen den beiden anderen stehen muss, wird sie höchstwahrscheinlich die Ecke ganz links wählen.



Und der vierte Herr hat den schwarzen Peter gezogen. Aber vielleicht hat er Glück und Herr Nummer 1 verlässt nach verrichteter Arbeit seinen Stellplatz.

